



MUSIKVEREIN
MARCHTRENK

Ausgabe 2020

TONART

Das Magazin des Musikvereins Marchtrenk

<http://www.mv-marchtrenk.at>



STAY
SAFE

MUSIKVEREIN
MARCHTRENK



<https://www.mv-marchtrenk.at/covid>

BALL DES MUSIKVEREINS

INHALT

Editorial	2
Der Musikverein gratuliert	3
95er Hermann Köhrer	3
JAM Night	4
Marschwertung	5
Herbstkonzert	6
Maibaumaufstellen Wels	7
Ferienpassaktion	7
Summer in the City	8
Wirtshaustour	8
Musik gegen den Corona-Blues	9
Salzburger Nockerl	9
Ball des Musikvereins	11
Einladung zum Herbstkonzert	12

Impressum

Herausgeber:
Musikverein Marchtrenk
Tonstraße 1, 4614 Marchtrenk
obmann@mv-marchtrenk.at

Obmann:
Alexander Krumenacker

Redaktion:
Karina Leibetseder, Rita Hubmer

Layout/Gestaltung:
s-worx Werbeagentur e.U.
www.s-worx.com

Fotos:
vereinsintern, Blasmusikverband

Oktober 2020

Editorial

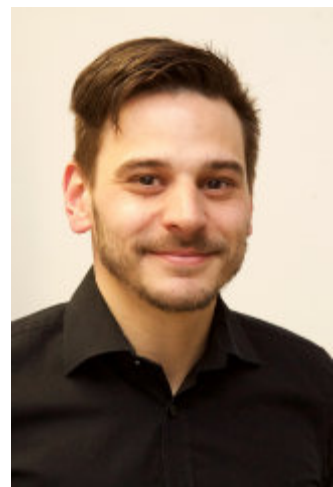
Obmann Alexander Krumenacker

Musik zu machen ist viel mehr als nur ein netter Zeitvertreib. Die selbst geschaffene Musik ist Balsam für die Seele. Dazu sind aber auch das soziale Gefüge mit Gleichinteressierten und gemeinsame Aktivitäten wichtige Bestandteile eines Musikvereins. Für viele Vereinsmitglieder ist deshalb das Musizieren in unseren Orchestern ihr liebstes Hobby. Zudem darf man auch die gemeinsamen Aktivitäten und Treffen neben der Musik nicht vergessen. Speziell jetzt in dieser „Corona – Zeit“ ist uns aufgefallen, wie wichtig das gemeinsame Musizieren ist.

Fast unbestritten ist die pädagogische Bedeutung von Musik. Fachstudien geben an, dass sich die soziale Kompetenz der musizierenden Kinder steigert. Die Begründung für diese Tatsache liegt auf der Hand, denn das gemeinsame Musizieren fördert ein Aufeinander-Hören. Die Musik schult somit die Wahrnehmung der einzelnen Stimmungen zueinander, in weiterer Folge auch zu den Mitmenschen. Hierbei sind wir uns mit Sicherheit alle einig, dass dies in Hinsicht auf ein harmonisches Miteinander gerade in dieser, durch die Pandemie geplagten Zeit, ein gesundes Miteinander darstellt. Ich habe von Freunden schon oft gehört, sie könnten nicht singen oder musizieren. Die Aussage: „Ich würde so gerne ein Instrument spielen, aber ich bin leider nicht musikalisch“, höre ich speziell im Mai sehr oft, wo wir mit unserem Blasorchester unsere alljährlichen Maigrüße übermitteln. Die bekannte Musikwissenschaftlerin Donata Elschenbroich gibt an, dass alle Kinder in den ersten Lebensjahren mit verschiedenen Formen des aktiven Musizierens in Berührung kommen sollten, um zu vermeiden, dass Kindern musikalische Fähigkeiten vorenthalten werden. Meine Hypothese, dass jedes Kind bzw. jeder Mensch auf eine Weise musikalisch sei, beweisen täglich meine Tochter und mein Sohn. Oft können meine Gattin und ich unsere beiden Kinder beobachten, wie diese im Spiel vertieft vor sich hinsummen. Diese persönlichen Erkenntnisse gepaart mit der Tatsache, dass sogenannte „Mangelinstrumente“ wie Oboe, Fagott, Horn, Tuba und Viola auch unseren Verein betreffen, zeigen unserem Verein, dass wir neben unserem kulturellen Auftrag auch die musikalische Förderung von Kindern in unserer Vereinsarbeit intensivieren müssen. Wie viele andere Musikvereine machen auch wir uns schon seit Jahren Gedanken darüber, wie wir Jugendliche in den Verein integrieren können. Tatsache ist, dass die Bereitschaft, ein Musikinstrument zu lernen, zurück geht.

Im Vorstand des Musikvereins sind wir uns einig, dass eine attraktive und nachhaltige Nachwuchswerbung und die Ausbildung in Kooperation mit der Landesmusikschule Marchtrenk entscheidend für unser Weiterbestehen als Verein sind. Zudem muss die musikalische Kooperation auch auf die Volksschulen ausgeweitet werden. Unser langfristiger Plan sieht vor, eine Musizierklasse (musikalische Früherziehung mit der Unterstützung des Musikvereins) zu implementieren. Diese Früherziehung soll die Basis darstellen um den Kindern in weiterer Folge das Lesen der Musiknoten und der ersten musikalischen Grundbegriffe näher zu bringen. Hierbei muss der Spaß an der Musik immer im Vordergrund stehen. In dieser Phase können sich die Kinder dieser Musikklasse für ein Blas-, Streich-, oder Schlaginstrument entscheiden. In weiterer Folge bedarf es dann der fachlichen musikalischen Ausbildung in unserer Landesmusikschule. Um dieses Projekt umzusetzen, braucht es eine gebündelte Zusammenarbeit zwischen der Stadt Marchtrenk, der Landesmusikschule, den Volksschulen und schlussendlich uns als Verein, einem der wichtigsten Kulturträger der Stadt.

Somit möchte ich in meinen Schlusszeilen anmerken, wie glücklich ich bin, dass der Verein mit den neu implementierten Corona – Regeln wieder gemeinsam musiziert und auch das Herbstkonzert veranstaltet. Denn das gemeinsame Musizieren hat ein enorm belohnendes Ergebnis: Wenn es passt und alle gemeinsam harmonisieren, dann klingt es einfach schön, trotz Abstand.



Der Musikverein gratuliert

Verleihung der Leistungsabzeichen des öö. Blasmusikverbandes

Am 20. Oktober 2019 fand die jährliche Verleihung der Leistungsabzeichen des ÖÖBV in Sipbachzell statt. Wir freuen uns, dass auch aus unserem Musikverein wieder Jungmusikerinnen und Jungmusiker bei der Verleihung vertreten waren.

Wir gratulieren Anna Pils (Trompete) und Maximilian Schneider (Schlag-

werk), die im vergangenen Jahr die zweite Übertrittsprüfung in der Musikschule ablegten und damit das Leistungsabzeichen in Silber erhielten. Besonders freut uns, dass wir Lisa Köhrer (Trompete) zur mit "Sehr gutem Erfolg" bestandenen Abschlussprüfung und damit zum Leistungsabzeichen in Gold gratulieren dürfen.



v.l. Karina Scheuchenecker, Lisa Köhrer, Richard Jahn



95er Hermann Köhrer

Geburtstagsständchen für unseren ältesten Musiker

Unser Hermann feierte am 17. August 2019 seinen 95. Geburtstag und da ließen wir es uns nicht nehmen unseren ältesten Musiker mit einem Ständchen bei ihm zu Hause zu überraschen. Denn einen 95er feiert man nicht jeden Tag.

So marschierten wir mit klingendem Spiel in Hermann's Garten ein, um unser Geburtstagskind hochleben zu lassen.

Hermann empfing uns gemeinsam mit seiner Familie - wie wir ihn kennen - bei bester Laune. Und wie sollte es auch anders sein, ist er auch mit 95 Jahren um keinen Spruch verlegen.

Lieber Hermann, wir wünschen dir viel Gesundheit und noch ganz viele weitere Lebensjahre. Zum 100er kommen wir dich wieder besuchen.



JAM NIGHT DER BLASMUSIK

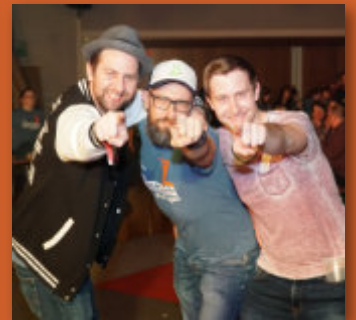
Mit der zweiten Auflage der „Jam Night der Blasmusik“ am 23. März 2019 im Full Haus Marchtrenk wurde wieder einmal bewiesen, dass Blasmusik viel mehr ist als Marschmusik und Polka. Veranstaltet wurde die „Jam Night der Blasmusik“ - wie bereits im Vorjahr - von MOJA (Marchtrenker offene Jugendarbeit) in Kooperation mit dem Mu-

sikverein Marchtrenk. Den Beginn des Abends machte der Musikverein aus unserer Nachbargemeinde Weißkirchen, der das Publikum ordentlich in Stimmung brachte. Mit der „Stutzenmusi“ und den „Mostpressers“ folgten dann zwei junge, fetzige Blasmusikensembles, bei denen dann so richtig Trompeten, Posaunen, Tuben & Co durch

das FullHaus tönten. Als Headliner präsentierte sich dann das Blasorchester des Musikvereins Marchtrenk als absolut partytauglich und rockte so richtig die Bühne. Von traditionell bis hin zu modern wurde alles abgedeckt. Als Highlight durfte da „Highway to Hell“ mit Alex Krumenacker und dem Blasorchester nicht fehlen. Auf

den Musikverein Marchtrenk folgte dann noch die neu formierte Gruppe „Brass Rodeo“, die einen ihrer ersten Auftritte hatte, aber ordentlich von sich hören ließ.

„Blasmusik bedeutet akustische Vielseitigkeit auf ganzer Linie“ - das hat die „Jam Night der Blasmusik“ in jedem Fall wieder gezeigt.





Marschwertung

am 22.06.2019 in Bachmanning

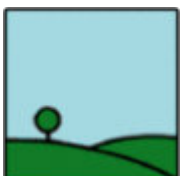
Aller guten Dinge sind in jedem Fall drei, dachte sich unsere Stabführerin Ines und entschied sich auch im vergangenen Jahr, bei der Marschwertung im Rahmen des Bezirksmusikfestes in Bachmanning anzutreten. Immerhin sollte sich unser „ausgezeichneter Erfolg“ aus dem Vorjahr wiederholen lassen. Den ersten Beitrag zum Bezirksmusikfest unter dem Motto „Aufstie-

felt“ hatten wir ja bereits vorab geleistet (wie in der letzten Ausgabe der Tonart berichtet), in dem wir uns an der Reise eines Glas-Stiefels von Musikverein zu Musikverein im Bezirk beteiligten. Die eigentliche Arbeit für die Marschwertung stand uns aber noch bevor. So hieß es wieder einen neuen Marsch auswendig lernen, und fleißig „Reihen abfallen“, „Reihen aufmarschieren“, „Schwen-

kungen“ und „Große Wende“ üben und perfektionieren.

Am 22. Juni traten wir dann in der Leistungsstufe D mit dem Marsch „Berglandkinder“ zur Wertung in Bachmanning an. Nach dem Festakt hieß es dann wie immer warten, bis das Ergebnis bekannt gegeben wurde. Auch heuer ließen wir uns es nicht nehmen am Bezirksmusikfest unsere Musikkolleginnen und

-kollegen, die in den darauffolgenden Monaten heirateten – diesmal waren es ja gleich vier – zu poltern. So verging die Wartezeit im Festzelt bei ausgelassener Stimmung wie im Flug. Mit 89,01 Punkten erreichten wir einen „Sehr guten Erfolg“ und können trotz knapp verpasster Auszeichnung wieder Stolz auf unsere Leistung sein.



APOTHEKE „ZUR WELSER HEIDE“
Mag.pharm. Christa Prillinger KG
 Welser Straße 2, 4614 MARCHTRENK
 Tel.: 07243 - 52275, Fax: 07243 - 584012
<http://www.apotheke-welserheide.at>
office@apotheke-welserheide.at



STADT APOTHEKE MARCHTRENK
Mag.pharm. Manfred Prillinger KG
 Linzerstraße 58, 4614 MARCHTRENK
 Tel.: 07243 - 54700, Fax: 07243 - 54700-6
<http://www.stadtapotheke-marchtrenk.at>
office@stadtapotheke-marchtrenk.at

Herbstkonzert

24. 11.2019 im KulturRaum TRENK.S

Kaum hörten wir von den Plänen, dass wir das 2. Klavierkonzert von Rachmaninow mit dem fabelhaften Musiker und Musikschuldirektor Gerhard Hofer aufführen sollten, hat uns die große Vorfreude gepackt. Die Noten waren nach einer ersten Probe verteilt und uns war aufgetragen worden die jeweilige Stimme mit einem bestimmten Youtube Video gemeinsam kennen zu lernen. Da schmälerte sich die erste Euphorie, stellte sich nun heraus, dass das Werk alles andere als durchsichtig und einfach war, andererseits bot es ein unerschöpfliches Betätigungsfeld für große Gefühle, ganz besonders hervorzuheben sei der 2. Satz. Dennoch, aber was in dem Moment blieb, war das Gefühl eine riesig schwere Aufgabe vor uns zu haben. Wie konnten wir also alle die rhythmisch musikalischen Verflechtungen bis zur Aufführung entwirren und dann lernen überzeugend wiederzugeben?

Bei den gar nicht so zahlreichen Proben stürzten wir uns in die Arbeit und nicht nur einmal hieß es von Markus, unserem Dirigenten: „Ihr werdet schon sehen, diese oder jene Stelle ist im Moment sehr schwer, wird aber dann mit dem Solisten gemeinsam leichter verständlich werden.“ So war es dann auch.

Mit den Proben und dem Erreichen von etwas mehr Sicherheit wuchs wieder unsere Freude an der Probenarbeit und an diesem so wunderbaren romantischen Werk.



Dann war er da, der Tag der ersten Probe mit Gerhard Hofer. Nicht dass wir sofort von der Präzision unseres Spiels überzeugt gewesen wären, nein, es tat sich die ganze Fülle unserer Unzulänglichkeiten im Zusammenspiel mit dem Solisten auf und dennoch im gemeinsamen Kampf mit Gerhards unumstößlichen Glauben an unseren Willen immer besser zu werden, machte unsere Arbeit riesige Fortschritte. Im 2. Satz zeigte sich ein wunderbarer Melodienreichtum der häufig von den Bratschen getragen wurde. Die Bratschen waren also nicht, wie so oft, nur ein Begleitinstrument um die Harmonien zu füllen, wie zum Beispiel im Nachschlag bei Walzern, nein, sie konnten in diesem Konzert kurzzeitig mit ihrem sonoren Klang, gut hörbar, die Hauptrolle übernehmen.

Ja, wir glaubten an unsere Sache und das Ergebnis beim Konzert gab uns dann recht, der Solist wuchs über sich selbst hinaus, die feinen Gefühle fanden ihren Weg zu den Ohren des Publikums und rissen uns mit. Der Abend war mehr als gelungen und viele Zuhörer hatten noch lange über dieses Konzert zu erzählen.



Als Kontrapunkt zum wirklich großartigen russischen Teil hat unser Kapellmeister des Blasorchesters, Marian Marc Margowski, die andere Weltmacht als Thema gewählt, nämlich die USA. Dazu hat er ein flotteres, abwechslungsreiches

Programm mit einigen ganz typischen Beispielen amerikanischer Musik gestrickt. Mit der „Fanfare for the Common Man“ und dem „National Emblem March“, welche oft bei großen nationalen Events gespielt werden und durch Film und Fernsehen bekannt wurden, haben wir dem Nationalstolz der Amerikaner Rechnung getragen.

Als Blasorchester kommt man an den modernen großen Komponisten für Programmmusik nicht vorbei. Die Stücke des Amerikaners Steven Reinecke werden

immer wieder für Wertungsspiele gewählt und gerne bei Konzerten gespielt. Wir spielten seine sehr melodiöse Blasorchesterkomposition „Fate of the Gods“.

Was wäre aber Amerika ohne Jazz. Wir gaben einen Querschnitt von bekannten Melodien des großen Benny Goodman zum Besten. Wir lieben diese rhythmischen Stücke, obwohl sie nicht gerade einfach sind!

Und dann gibt es noch einen musikalischen Export aus Amerika, den wohl jeder kennt: die „West Side Story“ von Leonard Bernstein. Ein wunderbares Arrangement mit vielen Highlights aus dem Musical begeisterte das Publikum.

Unser Highlight des zweiten Teils des Konzerts war der Song „My Shot“ aus dem Musical „Alexander Hamilton“. Ein Rap mit Florian Dobretsberger - also wieder ganz, ganz typisch Amerika. Das Hip-Hop-Musical „Alexander Hamilton“ wurde 2015 am Broadway uraufgeführt und soll nach Chicago und London auch nach Hamburg kommen. Auch jenem Publikum, das bis dahin mit einem Rap nicht viel anfangen konnte, gefiel die fabelhafte Performance von Florian Dobretsberger. Sie wurde mit stürmischem Beifall belohnt. Marian hat mit seinem Programm gezeigt, wie vielfältig Musik ist und wie vielseitig wir als Blasorchester sind.

Beide Orchester wurden mit einem vollen Haus und einem begeisterten Publikum belohnt.



Maibaumaufstellen Wels

Der Welser Maibaum kommt aus Marchtrenk

Neben dem traditionellen Maibaumaufstellen am Stadtplatz und am Kirchenplatz in Marchtrenk wirkten wir vergangenes Jahr auch über die Gemeindegrenzen hinaus beim Aufstellen des Maibaums am 27. April 2019

am Stadtplatz in Wels mit. Der Welser Maibaum wurde nämlich in diesem Jahr von der Stadtgemeinde Marchtrenk gespendet. Bei leider wenig einladendem Wetter begann das Fest mit einem Festzug, der vom Musikver-

ein Marchtrenk angeführt wurde, gefolgt von Vertretern der beiden Städte und Abordnungen von Marchtrenker Vereinen. Unser zweiter Beitrag bestand dann aus der musikalischen Begleitung des eigentlichen Aufstellens

des Maibaums, der von den beiden Marchtrenker Feuerwehren und der Feuerwehr Wels per Hand aufgestellt wurde. Danke an Thomas Brillinger, der uns als Kapellmeister aushalf.



Ferienpassaktion

Marchtrenker Kinder besuchen den Musikverein

Zur Ferienpassaktion der Stadtgemeinde Marchtrenk durfte der Musikverein auch dieses Jahr wieder viele Kinder willkommen heißen. Am 6.9.2019 erkundeten 15 Kinder die Welt der Musik im Musikheim. Nach ein paar Kennenlern-Spielen wurden die Kinder in Kleingruppen auf-

geteilt und schon startete der Stationenbetrieb. Bei den verschiedenen Stationen wurden Rasseln gebastelt, Bodypercussion einstudiert, die Uniform des Musikvereins Marchtrenk anprobiert und Instrumente vorgestellt. Das spannendste war natürlich das ausprobieren der Instrumente. Nach einer

kleinen Stärkung gab es einen Crash-Kurs vom Stabführer. Innerhalb kürzester Zeit lernten die Kinder das Marschieren in Formation und dabei wurde fleißig mit den selbstgemachten Rasseln musiziert. Zum Abschluss präsentierten wir den Eltern am Stadtplatz die Kunst des Marschierens

im Takt zur Musik. Wir freuen uns auf die nächste Ferienpassaktion und viele Kinder, die Freude an der Musik haben.



Summer in the City

Vielseitige Blasmusik am 2.8.2019 am Stadtplatz

Am letzten Abend von Summer in the City 2019 zeigten die Musikvereine Sattledt und Marchtrenk wie vielseitig Blasmusik sein kann.

Die Marktmusikkapelle Sattledt wird geleitet von Kapellmeister Thomas Brillinger aus Marchtrenk. Er präsentierte ein flottes Programm mit

Volksmusik, Pop und Rock. Bei dem er auch seine sängerischen Fähigkeiten unter Beweis stellte. Großartig sein „You Can Leave Your Hat On“ von Joe Cocker!

Die zweite Hälfte bestritt der Musikverein Marchtrenk unter Kapellmeister Marian Margowski. Trotz des einsetzenden Regens

hielten die Fans von schwungvoller Blasmusik aus allen Genres die Stellung. Besonders beliebt waren beim Publikum die Stücke, bei denen Sänger aus den eigenen Reihen begleitet wurden: Richi Jahn („Brenna tuats guat“), Johannes Hubmer („Männer“) und Ossi Hartlmayr („Aus Böhmen

kommt die Musik“). Wie immer großartig war Jasmin Dornstädter (unter anderem mit „Simply the best“). Schließlich durfte auch Obmann Alex Krumenacker nicht fehlen, der mit „Highway to Hell“ für Stimmung sorgte.

Wirtshaustour

am Faschingsdienstag, 25.2.2020

Immer zum Faschingsausklang bringt die Faschingscombo des Musikvereins Stimmung und gute Laune in die Lokale

im Zentrum von Marchtrenk. Fetzige Partymusik zum Mitsingen macht den Gästen genauso Spaß wie uns Musikern.

Unerwartet lustig verlaufen oft überraschende Situationen wie eine private Feier, zu der wir „hineingestolpert“ sind.

Wir danken allen für die herzliche Aufnahme und für Krapfen, Jause, Getränke und Spenden!



Musik gegen den Corona-Blues

Es sollte am 25. April 2020 ein fröhliches Familienkonzert mit Melodien aus Disney-Filmen werden.

Mitten in der Probenarbeit traf das Blasorchester der Corona-bedingte Lockdown. Bald wurde klar, dass nicht nur die nächsten Proben ausfallen würden, sondern auch die Durchführung eines Konzertes unmöglich würde. Schwer traf den Verein auch, dass am 1. Mai der traditionelle Maigruß ausfallen musste. Dieser Tag ist normalerweise das Highlight für alle Musiker und Blasmusikfreunde. Jedoch endeten in diesen Zeiten die musikalischen Ausrückungen im Wohnzimmer oder auf der Terrasse.

Mitte Mai erging die Erlaubnis, dass Kleingruppen miteinander spielen durften. Natürlich nur im Freien und mit dem Babyelefant dazwischen. So hatten wir immerhin schon die Möglichkeit, für die Bewohner des Altenheimes ein kleines Freiluftkonzert zu planen. Es formierten sich zwei Gruppen, die privat in den Gärten der Musiker probten. Die unterhaltsame Musik, die vom „Bozner Bergsteigermarsch“ bis „Liebeskummer lohnt sich nicht“ einen Bogen spannte, begeisterte auch die Nachbarschaft.

Anfang Juni nutzten wir zwei wunderschöne Nachmittage, um je einmal vor dem Altenheim und einmal im Hof dahinter

ein Platzkonzert zu spielen. Die Bewohner wurden von den Pflegerinnen auf die Balkone gebracht und freuten sich riesig, dass sie in dieser schweren Zeit nicht vergessen wurden.

Auch der jährliche Ausflug, der immer im September stattfindet, fiel den Corona-Beschränkungen zum Opfer. Allerdings konnten wir Mitte September den Maigruß nachholen. Es war schön zu sehen, wie sich die Marchtrenker darüber freuten.

Dann kamen wieder neue

Vorschriften. Ein Orchester durfte wieder zusammen proben: Aber mit Corona-Beauftragtem, Abstand, Maske bis zum Sitzplatz, Händedesinfektion, Anwesenheitsliste, Lüften in der Pause, die Pausen möglichst im Freien verbringen etc.

So begann das Blasorchester im August – fast – wie gewohnt zu proben. Am 22. November wird auch das Herbstkonzert – fast – wie gewohnt über die Bühne gehen. So Gott will. Und das Virus und die Regierung.



Salzburger Nockerl

Konzerte mit Meisterwerken von Wolfgang Amadé Mozart

Am 20. September 2020 spielte das Sinfonieorchester unter Kapellmeister Markus Springer im Rahmen von „Kulturraum Alte Kirche“ ein fulminantes Mozart-Konzert mit dem Titel „Salzburger Nockerl“.

Und das gleich zweimal am selben Tag, weil die Coronaregeln und die Vernunft die Besucherka-

pazität halbieren. Es ist schon etwas traurig, dass Besucher wie auch die Musiker mit Masken eintreten müssen, aber trauriger wäre es, wenn Kultur gar nicht stattfinden könnte.

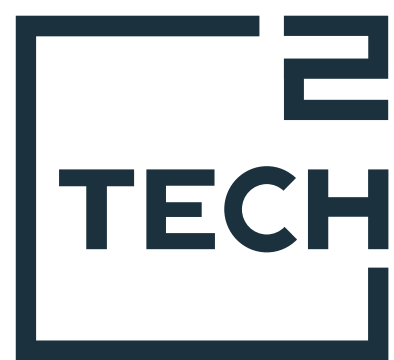
So durften sich die Besucher über ein ausgesprochen gelungenes Musikerlebnis freuen. Die sehr romantische „Sinfonia

in A-Dur KV 134“ wurde vom Sinfonieorchester des Musikvereins großartig umgesetzt und war ein Stück zum Genießen. Bei „Sinfonia concertante für Violine, Viola und Orchester KV 364“ mit den Solisten Werner Neugebauer (Violine) und Firmian Lermer (Viola) konnte man einem wundervollen Zwiegespräch

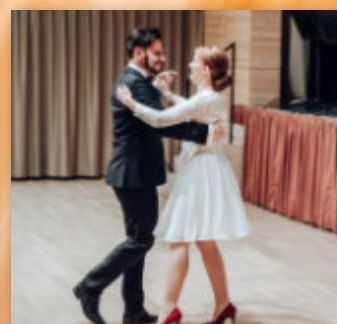
von Violine und Viola folgen, bei dem auch immer wieder Oboen, Hörner und natürlich das Orchester mitredeten.

Wieder einmal konnte man sich überzeugen, dass Markus Springer sein Orchester, das ja zum Großteil aus Hobbymusikerinnen besteht, zu Höchstleistungen anspornt.





TECHquadrat.at



Ball des Musikvereins

Eine Nacht voller Musik und Showeinlagen im KulturRaum TRENK.S

Der Musikverein Marchtrenk präsentierte am Samstag, den 18. Jänner 2020 mit dem Musikerball wieder eine Nacht voll Musik, Tanz und Unterhaltung. Die tanzfreudigen Balltäger strömten in den KulturRaum TRENK.S und genossen einen kurzweiligen Abend. Obmann Alex Krumenacker konnte auch Bürgermeister Paul Mahr, Vizebürgermeister LAbg. Ing. Michael Fischer und Kulturstadträtin Heidi Strauss unter den Anwesenden begrüßen. Einzigartig und besonders beliebt ist die Musik, die abwechselnd vom Salonorchester (Leitung: Markus Springer) und der Big Band (Leitung: Mari-

an Marc Margowski) des Musikvereins gespielt wird. Es wird bei der Programmgestaltung großer Wert auf abwechslungsreiche Tanzmusik gelegt. Der beste Dank dafür war eine volle Tanzfläche bis nach 2.00 Uhr morgens! Für Stimmung sorgten wie jedes Jahr die großartigen Einlagen. Die Eröffnungssquadrille der jungen Musikerinnen und Musiker wird immer zu Live-musik des Salonorchesters getanzt. Um 22.00 Uhr wurde Falco mit einer flotten Choreographie von Julia Scheuchenegger lebendig. Von seinen Anfängen mit dem „Kommissar“ ging es weiter zu „Vienna Calling“, das Julia großartig durch eine Choreo-

graphie mit Laptop-Taschen darstellte. Beim „Egoist“ hatte Rudi Hubmer einen kurzen Solo-auftritt, bei dem er den Egoist beinahe glaubhaft darstellte. Und schließlich trat Obmann Alex Krumenacker als umjubelter Mozart in Falcos Welthit „Rock me Amadeus“ auf. Zu Mitternacht wurde mit einem Auszug aus dem Erfolgsmusical „I am from Austria“ die Schicki-Micki-Gesellschaft tänzerisch aufs Korn genommen. „Blond“, „Schickeria“, „Nix is fix“ und „I am from Austria“. Die großen Melodien von Reinhard Fendrich und die wunderbar synchronen Tänzer begeisterten das Publikum. Die MusikerInnen

tanzten nach einer Choreographie von Sabrina Hoheneder. Beim beliebten Schätzspiel mit tollen Preisen wusste nur einer die Antwort auf die Frage: „Wie viele Meter legt die Musikkapelle beim traditionellen Maigrüß zurück?“ Nämlich Stabführer Harald Leibetseder, der jedes Jahr die Route festlegt. Und dann war da noch die Cocktailbar. Je später der Abend, desto dichter war sie besiedelt. Der Musikerball wird zukünftig aus Termingründen nur mehr jedes zweite Jahr stattfinden. Wir hoffen aber, dass uns unser Publikum dennoch treu bleibt!



Einladung zum Herbstkonzert

SONNTAG **22.11.**
15 und 18 UHR
KULTURRAUM TRENK.S
Sinfonieorchester &
Blasorchester



Musik anlässlich des

250. Geburtstags
von Ludwig van Beethoven

Der Musikverein Marchtrenk lädt wie jeden Herbst zum großen Gemeinschaftskonzert von Sinfonie- und Blasorchester.

Dem Coronavirus zum Trotz, doch mit einem entsprechenden Präventionskonzept, will der Musikverein seinem kulturellen Auftrag gerecht werden.

Wegen der geringeren Besucherkapazität wird das Konzert zweimal gespielt.

Die Karten mit nummerierten Sitzplätzen sind ab 1. November auf dem Stadtamt im Vorverkauf erhältlich.



STAY
SAFE

MUSIKVEREIN
MARCHTRENK



<https://www.mv-marchtrenk.at/covid>



Mindestens
1 Meter Abstand zu
fremden Personen
halten.



Auf Händeschütteln
bei der Begrüßung
verzichten.



Beim Bewegen
durch das Gebäude
Mund-Nasenschutz
tragen.



Auf die
Handhygiene
achten.



Niesen oder Husten
in die Armbeuge
oder in
ein Taschentuch.

Bitte beachten Sie die aktuellen Corona-Regeln!
Wir bitten Sie, bei Krankheitssymptomen (auch ohne Fieber) der Veranstaltung fernzubleiben.
Sie erhalten in diesem Fall den Ticketpreis zurück!

FRIEDRICH HOCHHAUSER

